



Region Mainfranken GmbH Jahresbericht 2021



Inhalt

Vorwort	3
Regiopolregion Mainfranken – Struktur	4
Region Mainfranken GmbH – Akteure und Interessenvertretung	7
Handlungsfelder:	
Innovationsförderung & Nachhaltigkeit	12
Standortmarketing & Fachkräftesicherung	18

Impressum

Herausgeber: Region Mainfranken GmbH
V.i.S.d.P.: Åsa Petersson
Bilder: Region Mainfranken GmbH: Andreas Hub, Rudi Merkl, Daniel Peter, Katrin Heyer

Vorwort

Seit 2011 arbeitet unsere Regionalgesellschaft an der Zukunftssicherung Mainfrankens. Gemeinsam mit Unternehmen, wissenschaftlichen Partnern und öffentlichen Einrichtungen treiben wir Innovation voran, vernetzen Akteure, machen Entwicklung möglich, stärken Bewährtes und lassen Neues entstehen. Unser gemeinsames Ziel: Wir machen Mainfranken zu einer führenden, nachhaltigen und lebenswerten Innovationsregion.

Dabei fokussieren wir die Standortentwicklung auf unsere fünf mainfränkische Kompetenzfelder: Maschinenbau & Automotive, Medizin & Gesundheit, Neue Materialien & Kunststoff, Informationstechnik & Künstliche Intelligenz sowie Energie & Umwelt.

Das zehnte Geschäftsjahr der Region Mainfranken GmbH kann sich sehen lassen. Wieder gelang es unserem Team in der Geschäftsstelle in den Bereichen Innovationsförderung, Fachkräftesicherung und Standortmarketing zahlreiche Maßnahmen umzusetzen. Die Akquisition von weiteren Fördermitteln in Höhe von 1.950.000 Euro ist auf die verbesserte Sichtbarkeit der gemeinsamen Regiopolregion zurückzuführen. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei allen beteiligten Akteuren für das aktive Mitwirken in unseren Netzwerken – aber auch bei den Gesellschaftern, der Steuerungsgruppe ebenso wie bei den Mitgliedern des Rats der Region.

Um die Herausforderungen der Transformation bewältigen zu können, braucht es Mut, neue Wege zu gehen. An der Art und Weise festzuhalten, wie die Dinge schon immer gemacht wurden, ist keine Lösung. Das ist der Kern unseres jüngsten Vorhabens »Transformationsoffensive Mainfranken«. Lesen Sie mehr dazu auf den folgenden Seiten.

Auf geht's in die nächste Dekade regionaler Kooperation!



Landrat Wilhelm Schneider
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung



Åsa Petersson
Geschäftsführerin



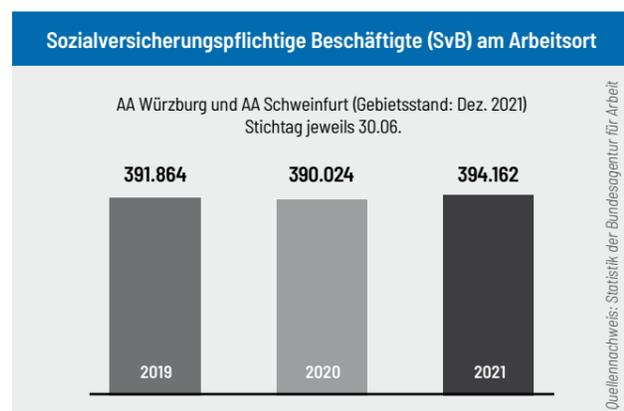
mainfranken
die regiopolregion

Regiopolregion Mainfranken: Struktur

Die Regiopolregion Mainfranken setzt sich aus den beiden Planungsregionen Würzburg und Main-Rhön zusammen. Neben den kreisfreien Städten Würzburg und Schweinfurt umfasst sie die Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg.

Mainfranken ist ein dynamischer Wirtschaftsraum mit einem äußerst breiten Branchenspektrum. Dies reicht von traditionellen Handwerksbetrieben über Dienstleistungsunternehmen und einem starken Gesundheitssektor bis hin zu Hidden Champions, Global Playern und mittelständischen Unternehmen aus Industriebranchen, etwa dem Maschinen- und Anlagenbau oder der Automobilzulieferung.

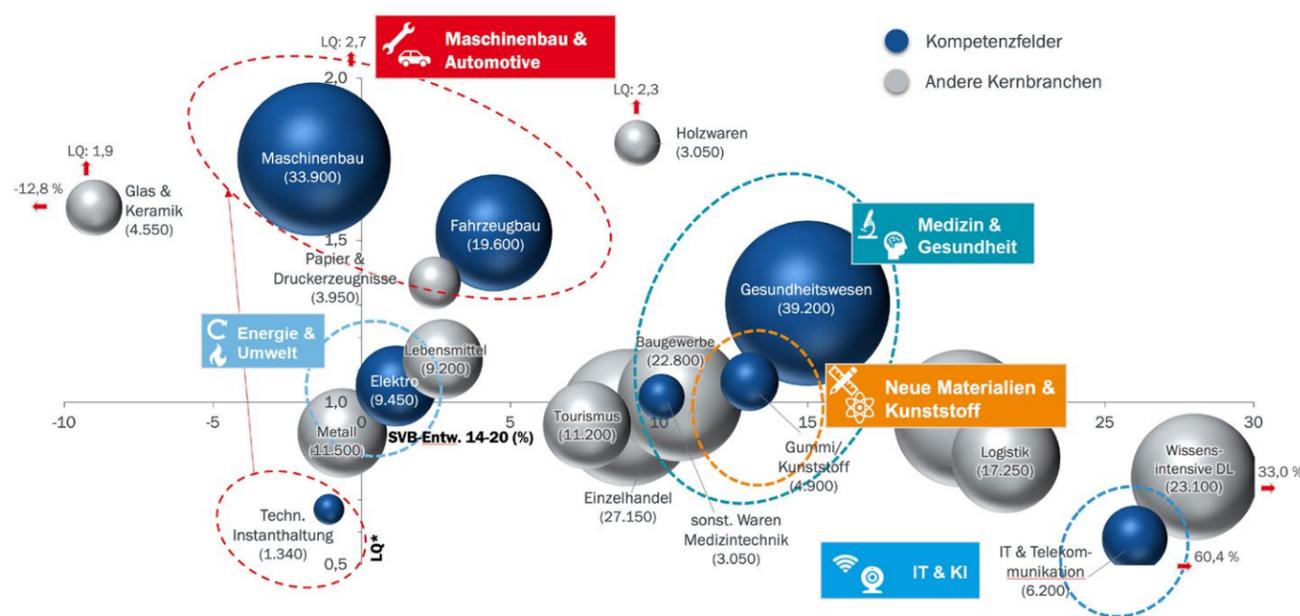
Am Standort Mainfranken sind insgesamt 394.162 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Stand: 31.12.2021) in 79.000 Unternehmen tätig. Die Jahresarbeitslosenquote 2021 im Agenturbezirk Würzburg lag bei 2,7 % und im Agenturbezirk Schweinfurt bei 3,3 %. Es ist davon auszugehen, dass die Kurzarbeit im Jahr 2020 zur Beschäftigungssicherung beigetragen hat. Starke Zuwächse in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung, im Vergleich zum Vorjahr, hatten das Baugewerbe, das Gesundheits- und Sozialwesen sowie die öffentliche Verwaltung. Trotz der positiven Lage am Arbeitsmarkt steht die Region jedoch vor gravierenden Herausforderungen. Unter akutem Mangel an Fachkräften und Azubis leiden vor allem die MINT-Bereiche (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), der Bereich Gesundheit und Pflege sowie



das Handwerk. Die Analyseergebnisse der »Prognos Kompetenzfeldanalyse« attestieren Mainfranken einen überdurchschnittlichen Beschäftigtenanteil in Zukunftsfeldern (30 %), eine Zunahme an Arbeitsplätzen in Forschung & Entwicklung und insgesamt gute Zukunftschancen.

Die Leitbranchen **Maschinenbau und Automotive** sind in der Regiopolregion Mainfranken eng miteinander verknüpft. In diesem Kompetenzfeld arbeiten 54.822 Beschäftigte, bzw. 14 % der Beschäftigten in Mainfranken. Der Anteil ist damit doppelt so hoch wie im Bund (Lokalisationsquotient 2,0) und erheblich höher als der Anteil in Bayern (9,9 %). Im Bereich Maschinenbau und Automotive lässt sich für den Zeitraum 2014-2020 eine Stagnation der

Kompetenzfelder der Regiopolregion Mainfranken 2014-2020



Regiopolregion Mainfranken: Struktur

Beschäftigungsentwicklung der Kompetenzfelder der Regiopolregion Mainfranken 2014-2020

Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 30.06.2020

Kompetenzfeld	Zahl der Beschäftigten	Beschäftigungsentwicklung 2014-2020
MEDIZIN & GESUNDHEIT		
im Kompetenzfeld "Medizin & Gesundheit"	42.211 (10,8 %)	+ 5.387 (+14,6 %)
im Gesundheitswesen	39.175 (10,0 %)	
im Bereich Medizintechnik u. ä.	3.035 (0,8 %)	
MASCHINENBAU & AUTOMOTIVE		
im Kompetenzfeld "Maschinenbau & Automotive"	54.822 (14,1 %)	+ 266 (+0,5 %)
im Maschinenbau	35.220 (9,0 %)	
im Fahrzeugbau	19.602 (5,0 %)	
INFORMATIONSTECHNIK & KI		
im Kompetenzfeld "IT & KI"	6.177 (1,6 %)	+ 2.326 (+60,4 %)
im Bereich Informationstechnik/-dienstleistungen	5.755 (1,5 %)	
im Bereich Telekommunikation	422 (0,1 %)	
NEUE MATERIALIEN & KUNSTSTOFF		
im Kompetenzfeld "Neue Materialien & Kunststoff"	4.897 (1,3 %)	+ 565 (+13 %)
ENERGIE & UMWELT		
im Kompetenzfeld "Energie & Umwelt"	9.449 (10,8 %)	+ 108 (+1,2 %)

Quellennachweis: Eigene Darstellung gemäß Prognos AG

Beschäftigungsentwicklung von +0,5 % erkennen, während die Entwicklung im zuvor untersuchten Zeitraum (2010-2017) bei +12 % lag. Die traditionellen Industriebranchen Maschinen- und Fahrzeugbau stehen folglich im Kontext der Transformation vor einem disruptiven Wandel, der bestehende Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle radikal zerschlägt. Arbeitsmarktexperten sprechen von einem »schleichenden Prozess« und gehen davon aus, dass auch in den kommenden Jahren mit einem sukzessiven Rückgang der Beschäftigtenzahl zu rechnen ist. Mit 30 % Beschäftigungsanteil in der Fahrzeug- und Zuliefererindustrie und 16 % der Beschäftigten in der Abhängigkeit des konventionellen Antriebsstrangs gehört Schweinfurt zu den von der Transformation meist betroffenen Regionen in Deutschland (IW Consult, 2021). Die starke Spezialisierung der KMU sowie der geringe Digitalisierungsgrad der oft familiengeführten Unternehmen im ländlichen Raum stellt Mainfranken vor besondere Herausforderungen.

Das dynamische **Kompetenzfeld IT & KI** ist ein zentraler Treiber für die Digitalisierung in den unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen Mainfrankens. Hier bestehen zahlreiche Schnittstellen zu anderen Kompetenzfeldern und Branchen der Region. Insbesondere die Kompetenzfelder Maschinenbau & Automotive (u.a. Industrie 4.0, CAR-IT, HMI) sowie Medizin & Gesundheit (u.a. Telemedizin) haben große Anknüpfungspunkte. Die mainfränkischen IT & KI

Unternehmen konnten in den letzten Jahren mit einem Wachstum von über 60 % (2014-2020) eine sehr dynamische Entwicklung verzeichnen.

Derzeit weist Mainfranken einen Bevölkerungsstand von etwa 943.200 Einwohnern (31.12.2020) auf. In absoluten Zahlen ausgedrückt wird die Bevölkerung Mainfrankens trotz Zuwanderung bis 2040 auf 927.900 Einwohner zurückgehen. Das Durchschnittsalter in Mainfranken lag 2020 noch bei 45,2 Jahren (Bayern: 44 Jahre). Bis zum Jahr 2040 wird dieser Wert auf 46,95 Jahre (Bayern: 45,5 Jahre) anwachsen. Der Trend der zunehmenden Bevölkerungszahlen in Kitzingen ist ungebrochen und auch die Anzahl der Einwohner in Stadt und Landkreis Würzburg samt Landkreis Schweinfurt bleibt bis 2040 stabil. Sowohl in den Landkreisen Rhön-Grabfeld, Bad Kissingen, Main-Spessart und Haßberge als auch in der Stadt Schweinfurt wird die Bevölkerung bis 2040 abnehmen.

Die Regiopolregion Mainfranken ist ein gewachsenes Standortsystem mit vielfältigen Interaktionsbeziehungen in Stadt und Land. Diese umfassen neben intensiven innerregionalen Pendlerverflechtungen zum Zwecke der Erfüllung der Daseinsgrundfunktionen Arbeit, Versorgung, Bildung und Erholung auch die enge Zusammenarbeit im Rahmen einer gemeinsamen Standortentwicklung und -vermarktung. Dazu zählen auch die gemeinsamen

Regiopolregion Mainfranken: Struktur

Anstrengungen, die Arbeits- und Lebensbedingungen in ländlichen Gebieten zu sichern und Zukunftsinvestitionen zu forcieren. Breitbandausbau, Digitalisierung und Trends wie Homeoffice und Co-Working tragen perspektivisch zu einer Attraktivierung von ländlichen Räumen bei. Auch eine gute Daseinsvorsorge liefert einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität in einer Region. Zu den Standortfaktoren zählt vor allem, wie schnell, effizient und gleichzeitig sicher man sich zwischen dem Arbeits-, Wohn- und

Freizeitumfeld in einer Region bewegen kann. Die Mobilität ist im Wettbewerb um die besten Talente sogar ausschlaggebend. Die Erweiterung des Verkehrsverbundes Mainfranken um die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld und Haßberge sowie Stadt und Landkreis Schweinfurt ist seit einigen Jahren in der Planung. Mit der Gründung der NVM Nahverkehr Mainfranken GmbH 2017 wurde von den beteiligten Städten und Landkreisen ein wichtiger Schritt getan.

Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen Bayerns

Veränderung 2040 gegenüber 2020 in Prozent



Veränderung 2040 gegenüber 2020 in Prozent

Veränderung 2040 gegenüber 2020 in Prozent	Häufigkeit	Größte Abnahme: Lkr Kronach -10,6 %	Größte Zunahme: Lkr Landshut +11,8 %
unter -7,5 „stark abnehmend“	2		
-7,5 bis unter -2,5 „abnehmend“	16		
-2,5 bis unter 2,5 „stabil“	23		
2,5 bis unter 7,5 „zunehmend“	39		
7,5 oder mehr „stark zunehmend“	16	Bayern: +3,9 %	

Datenquelle: Bayerisches Landesamt für Statistik - www.statistik.bayern.de

Region Mainfranken GmbH: Akteure und Interessenvertretung

Gesellschafter der Region Mainfranken GmbH sind die kreisfreien Städte Würzburg und Schweinfurt, die sieben mainfränkischen Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg, die IHK Würzburg-Schweinfurt und die Handwerkskammer für Unterfranken.

In dem Spannungsfeld aus »Herausforderungen meistern« und »vorhandene Stärken weiter stärken« verfolgt die Region Mainfranken GmbH das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Region im nationalen und internationalen Kontext auch künftig zu gewährleisten und Mainfranken als eigenständigen, attraktiven Wirtschaftsstandort und Lebensraum nachhaltig zu positionieren. Sie ist auf allen für die Standortentwicklung Mainfrankens wichtigen Handlungsfeldern aktiv, insbesondere beim Ausbau von Innovation und Wissenschaft, der Stärkung der Wirtschaftskraft, der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, der Bewältigung des demografischen Wandels sowie der Profilierung der Region nach außen.

Das Tätigkeitsjahr 2021 bildete den Startschuss für eine **neue Dekade regionaler Kooperation** und den perfekten Anlass für eine Kursbestimmung für die Zukunft. Im Zeitraum 2019-2021 wurde mit finanzieller Unterstützung des Freistaates Bayern ein Strategieprozess zur Ausgestaltung der innerregionalen Zusammenarbeit durchgeführt. Der erste Baustein im Zukunftsbild war die Erstellung einer Positionierungsanalyse durch die Prognos AG. Die Handlungsempfehlungen »Fokussierung des Standortmarketings auf die fünf identifizierten Kompetenzfelder sowie ihre spezifischen Zukunftsthemen/Teilkompetenzen im Sinne einer Standortpositionierung« sowie »Vermarktung und strategische Weiterentwicklung der fünf Kompetenzfelder« in engem Dialog von Politik/Wirtschaftsförderung mit Wirtschaft und Wissenschaft wurden von den Gesellschaftern am 20.03.2019 verabschiedet und als Fundament der Standortförderung implementiert.

Mit der umfassenden Evaluation der bisherigen regionalen Kooperation und der ausführlichen Diskussion der Analyseergebnisse in der Steuerungsgruppe und Gesellschafterversammlung konnte eine intensive und dynamische Interaktion zwischen den verschiedenen Organisationsebenen initiiert werden. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe, die nah an anderen Stakeholdern agieren, erkennen die Bedarfe der Zielgruppen sehr gut. Das Gremium hat durch den intensiven Kontakt mit Unternehmen und Institutionen viele neue Impulse eingebracht und Schnittstellen zur Optimierung der Kommunikation identifiziert. So wurde schon der Prozess der Strategieentwicklung wichtiger Teil der Neuausrichtung der Region Mainfranken GmbH. Denn im Laufe der Abstimmung wurde auf neue Formen der Zusammenarbeit gesetzt und die Organisation dadurch gestärkt.

Auch wenn der Endbericht erst im Frühjahr 2022 in den Gremien abschließend behandelt wird, konnten im Laufe des Prozesses die inhaltliche Fokussierung, die Zuständigkeiten und die Form der Zusammenarbeit neu definiert werden.

Demnach wird das Zukunftsbild den ihm zugeschriebenen Zweck erfüllen: Die bislang erfolgreiche, projektorientierte Arbeit der mainfränkischen Kooperation zielgerichtet voranzutreiben. Der Abschluss der Entwicklung des Zukunftsbilds ist zugleich Startschuss für weitere Anstrengungen. Auf Grundlage der Strategie gilt es, mit gebündelten Kräften die Regiopolregion Mainfranken mit ihren Kompetenzen und Kernthemen noch sichtbarer zu machen sowie ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken.

Zielsetzung & Mehrwert der gemeinsamen (Positionierungs-)Strategie der Regiopolregion Mainfranken 2019



Sichtbarkeit der Region in Richtung Fachkräfte, Unternehmen und Kooperationspartner **erhöhen**



Kompetenzen in der Region **weiterentwickeln**



Kräfte bündeln und »Schlagkraft« der Region **erhöhen**



Gemeinsames Profil ableiten

Region Mainfranken GmbH: Akteure und Interessenvertretung

Seit 2015 erhält die Region Mainfranken GmbH im Rahmen des Bayerischen Regionalmanagements finanzielle Förderung für Projekte in den Bereichen Fachkräftesicherung und Innovationsförderung. Das aktuelle Fördervorhaben des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie läuft bis Mitte 2024.

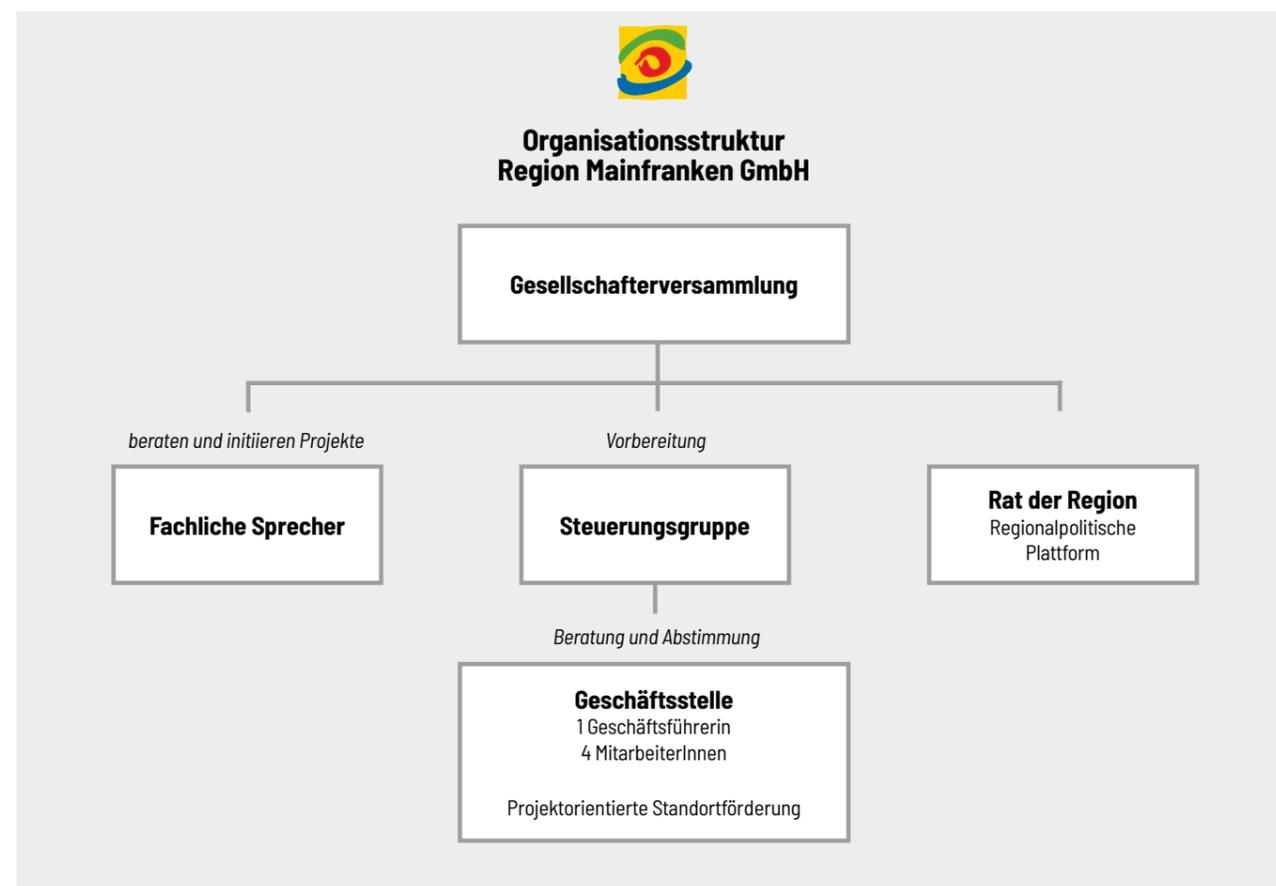
Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle koordiniert und realisiert alle konzeptionellen, operativen und organisatorischen Aufgaben der Region Mainfranken GmbH. Gleichzeitig bildet sie die Anlaufstelle für Anfragen rund um die Standortförderung Mainfrankens. Das Team setzt sich aus der Geschäftsführerin und vier Mitarbeitenden zusammen. Im Fokus der Arbeit stehen die Einbindung regionaler Schlüsselakteure sowie die Initiierung und Begleitung strategischer Allianzen / Netzwerke. Für die Region Mainfranken GmbH war das Tätigkeitsjahr 2021 geprägt von dialogorientierten Aktivitäten. Die Begleitung und Gestaltung des Strategieprozesses »Zukunftsbild Region Mainfranken 2030« und die gemeinsame Bewerbung um Fördermittel aus dem Bundesprogramm »Regionale Transformationsnetzwerke« erforderten zahlreiche Abstimmungen in den

eigenen Gremien und mit den bayerischen Konsortialpartnern. Diese Arbeit mündete Mitte November in einem Vorschlagspapier für die Gesellschafterversammlung zur strategischen Ausrichtung der regionalen Kooperation und in einem Förderantrag als Modellregion für Transformation (transform.RMF).

Die Jahresaktivitäten im Bereich Innovations- und Nachhaltigkeitsförderung, Fachkräftesicherung und Standortmarketing wurden plangemäß durchgeführt. Kurze, prägnante digitale Workshops (Innovation Chats, Med.Talks, career talks), aber auch ein zweitägiger Innovationskongress gehören mittlerweile zu den Erfolgsformaten der Region Mainfranken GmbH.

Die Grundlage dieser Aktivitäten bildet die Kompetenzfeldstrategie und das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der mainfränkischen Leitbranchen zu unterstützen. In der Fachkräfteakquise lag 2021 der Fokus auf dem Kompetenzfeld »Medizin und Gesundheit«. In einem neuen Pflegeportal wird die Aufmerksamkeit der Interessenten auf den steigenden Personalbedarf in der Gesundheitsbranche gelenkt. Die Geschäftsstelle sorgt mit Kampagnen dafür, Mainfranken national und international bekannt zu machen und Schülerinnen und Schülern, Studierenden und Fachkräften die vielfältigen Berufs- und Lebensperspektiven aufzuzeigen.



Region Mainfranken GmbH: Akteure und Interessenvertretung



Das Team der Geschäftsstelle

Mit dem Projekt »**Kooperative Kunststoffkreisläufe für Mainfranken**« wird ein neuartiger Kooperationsansatz im Bereich Nachhaltigkeitsförderung verfolgt. Die beteiligten Partner (Region Mainfranken GmbH, Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS), SKZ – Das Kunststoffzentrum, Fraunhofer ISC, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Zentrum für Angewandte Energieforschung (ZAE)) haben sich vorgenommen, die Menge an nicht verwertetem oder verwendetem Kunststoff zu reduzieren. Gemeinsam mit Partnern aus der mainfränkischen Industrie soll es nun gelingen, anhand eines Pilotprojekts Kreisläufe in der Region zu schließen und Wertschöpfungspotenziale gemeinsam aufzudecken.

Das Projektvolumen konnte auf dem Niveau von vor der Pandemie gehalten werden. Aufgrund der ersatzlosen Absage von einigen Fachmessen (Jobmessen und SPS Drives) und des Wegfalls von Veranstaltungskosten (Raummieten und Catering) bei Online-Formaten schließt die Region Mainfranken GmbH das Tätigkeitsjahr mit einem leichten Jahresüberschuss ab.

Region Mainfranken GmbH

Ludwigstraße 10a
97070 Würzburg
Telefon: 0931 – 45 26 52-0
Telefax: 0931 – 45 26 52-20
E-Mail: info@mainfranken.org
www.mainfranken.org

Steuerungsgruppe

Zur Koordination auf Arbeitsebene ist eine Steuerungsgruppe eingerichtet, der jeweils eine Vertretung jedes Gesellschafters angehört. Die **Steuerungsgruppe der Region Mainfranken GmbH** übernimmt insbesondere folgende Aufgaben:

- Vorberatung und Vorbereitung der Gesellschafterversammlungen
- Unterstützung des Geschäftsgangs der Region Mainfranken GmbH und der Geschäftsführung
- Einbringung von Projektideen
- Verbindung zur Wirtschafts-, Kultur- und Tourismusförderung und den sonstigen Akteuren der Regionalentwicklung der Gesellschafter

Die Steuerungsgruppe bildet auch den Kern des **Lenkungsgremiums Regionalmanagement**. Zum Projektstart und Auftakt in die neue Förderperiode 2021–2024 fand im Juli eine Sitzung mit den lenkenden Akteuren im Würzburger Burkardushaus statt.

Mitglieder des Gremiums sind zudem die Sprecher*innen der Themenplattformen Kooperation Wissenschaft & Wirtschaft (Christian Schuchardt, Oberbürgermeister der Stadt Würzburg; Prof. Dr. Matthias Bode, Vizepräsident der Universität Würzburg; Caroline Trips, Vizepräsidentin der IHK Würzburg-Schweinfurt) und Medizin & Gesundheit (Thomas Bold, Landrat Bad Kissingen;

Region Mainfranken GmbH: Akteure und Interessenvertretung



Lenkungsgremium Regionalmanagement

Prof. Dr. med. Jens Maschmann, Ärztlicher Direktor des Uniklinikums Würzburg) und Vertreter*innen der Gesundheitsregionen Plus. Der Fördermittelgeber wird von Oliver Weidlich und Marina Klein (Sachgebiet Raumordnung, Landes- und Regionalplanung, Regierung von Unterfranken) vertreten.

Gesellschafterversammlung

Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind die Oberbürgermeister der Städte Würzburg und Schweinfurt, die Landrätinnen und Landräte der mainfränkischen Landkreise, die Präsidenten oder Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftskammern und der Regierungspräsident von Unterfranken.



Klausurtagung auf der Vogelsburg

Die **Gesellschafterversammlung** am 17. März musste pandemiebedingt als Videokonferenz stattfinden. Am 19. Oktober konnte sie plangemäß in den Räumlichkeiten der IHK in Würzburg als Präsenzveranstaltung abgehalten werden. Im Rahmen der Strategieentwicklung wurden am 16. Januar (Video) und am 14. September (auf der Vogelsburg) Klausurtagungen mit den Gesellschaftern durchgeführt.

Rat der Region

Der **Rat der Region** umfasst folgende Mitglieder:

- die Oberbürgermeister und Landräte der Gesellschafterkommunen
- den Regierungs- und Bezirkstagspräsidenten Unterfrankens
- die mainfränkischen Mitglieder der Staatsregierung und des Bayerischen Landtags
- die mainfränkischen Mitglieder des Deutschen Bundestages und des Europäischen Parlaments
- den Bezirksvorsitzenden des Bayerischen Gemeindetags
- den Präsidenten der Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- den Präsidenten der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt
- Vertreter der IHK Würzburg-Schweinfurt und der Handwerkskammer für Unterfranken
- Vertreter des DGB Region Schweinfurt-Würzburg

Region Mainfranken GmbH: Akteure und Interessenvertretung



Sommersitzung des Rats der Region

Der Rat der Region bildet die Plattform für aktives und gemeinsames Handeln der mainfränkischen Schlüsselakteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Er fördert die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes und Lebensraums Mainfranken. Als Organ der Regionalentwicklungsgesellschaft führt der Rat der Region unterschiedliche Interessen zusammen, sorgt für ein einheitliches Erscheinungsbild der Region und vertritt die mainfränkischen Belange nach außen, etwa im Zuge der Realisierung strategischer Leitprojekte der Region.

Im Fokus der Sitzung des Rats der Region am 09. Juli stand die Transformation der mainfränkischen Leitbranchen Maschinenbau und Automotive. Mit dem gewählten Tagungsort im Neubau der Fakultät für Wirtschaftsingenieurswesen am Ledward Campus wollte man bewusst auf die rasante Transformation aufmerksam machen. Die Branchen Automotive und Maschinenbau mit insgesamt 54.000 Beschäftigten in Mainfranken befinden sich im Umbruch und die Unternehmen stehen vor großen Herausforderungen.

Die Unternehmerstruktur in der Regiopole Region Mainfranken ist vor allem durch ihre vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen, Zulieferer und Hidden Champions des produzierenden Gewerbes geprägt. Zahlreiche Unternehmen weisen dabei einen direkten oder indirekten Bezug zur Automobilindustrie auf. Somit ist die Regiopole Region besonders von der Transformation in Bezug auf die Mobilitätswende und die Digitalisierung betroffen. Gerade für die KMU ist es notwendig, bestehende Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen anzupassen und neu zu strukturieren.

Mit Fördermitteln aus dem Bundeswirtschaftsministerium sollen künftig mainfränkische Bildungsträger und Unternehmen im Rahmen eines Transformationsnetzwerks sich gegenseitig unterstützen und fit für den Wandel machen. Es besteht Konsens, dass es nur im Verbund aller Schlüsselakteure gelingen kann, die Auswirkung der disruptiven Transformation und die Folgen der negativen Bevölkerungsentwicklung zu beeinflussen. Mit 30 % Beschäftigungsanteil in der Fahrzeug- und Zuliefererindustrie und 16 % der

Beschäftigten in der Abhängigkeit des konventionelle Antriebsstrangs gehört Schweinfurt zu den von der Transformation meist betroffenen Regionen in Deutschland (IW Consult, 2021).

Die Entwicklung einer Zukunftsstrategie auf regionaler Ebene im partizipativen Bottom-up-Prozess ist Fördervoraussetzung im Programm »Regionale Transformationsnetzwerke«. Die Regiopole Region Mainfranken hat im Herbst als eine von vier bayerischen Modellregionen einen Förderantrag eingereicht. Mit aller Kraft will sich nun der Rat der Region für die Förderung einsetzen. Aktuell werden in Berlin alle eingegangenen Projektskizzen bewertet und zwischen Projektträger (VDI) und BMWK besprochen und abgestimmt – auch im Hinblick auf den gesamten Budgetbedarf. Eine Rückmeldung an die Konsortien wird voraussichtlich Anfang 2022 erfolgen.

Die FHWS wird am Standort Schweinfurt eine koordinierende und steuernde Rolle mit Fokus auf Wissens- und Forschungstransfer übernehmen und als Koordinator, Vermittler, Integrator und Akteur in den Wertschöpfungsnetzwerken agieren. Ziel ist es, die Transformation der Schlüsselbranchen Automotive und Maschinenbau in der Region gemeinsam aktiv und positiv zu gestalten, sowie dem bereits spürbaren Fachkräftemangel durch die Gewinnung, Bindung und Qualifizierung von Humanressourcen entgegenzuwirken.



Rat der Region zu Gast am Ledward Campus



Handlungsfeld

Innovations- und Nachhaltigkeitsförderung

Der Handlungsbedarf

Gerade als dynamisch wachsender Hightech-Standort, der zu den führenden in Europa zählt, bietet Mainfranken beste Bedingungen für Wirtschaft und Forschung. Die Wettbewerbsfähigkeit Mainfrankens wird entscheidend von der Innovationsfähigkeit seiner Menschen und Unternehmen bestimmt. Hierzu leisten die in Mainfranken ansässigen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen einen entscheidenden Beitrag. Wachstum ist jedoch kein Automatismus. Hierfür bedarf es eines starken, zielgerichteten Engagements seitens der regionalen Akteure. Andernfalls besteht die Gefahr, im Wettbewerb der Regionen den Anschluss zu verlieren.

Die weltweite Transformation der Automobilindustrie stellt auch mainfränkische Akteure in Unternehmen und Organisationen vor große Herausforderungen – technologisch, finanziell und personell. An vielen Stellen in Mainfranken ist der Wandel bereits sichtbar: Zulieferer wie auch Unternehmen aus Maschinen- und Anlagenbau haben sich auf die neuen technologischen Anforderungen eingestellt, notwendige Infrastrukturen sind im Aufbau. Durch die Vernetzung der Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft sind Kooperationsprojekte und positive Synergieeffekte entstanden. Dennoch ist Vieles noch zu tun.

Während die bisherigen Technologietransfer-Aktivitäten der Region Mainfranken GmbH von informativer Natur waren, soll künftig eine feste, nachhaltige und verbindliche Struktur etabliert werden. Dabei gilt es, das Know-how der Unternehmen sichtbar und zugänglich zu machen. Nur im Rahmen institutionalisierter Netzwerke kann eine verbindliche Zusammenarbeit entstehen, können Leuchtturmprojekte initiiert und insbesondere bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern die Bereitschaft erzeugt werden, die Digitalisierung mitzugestalten.

Gleichzeitig wächst der Druck auf Unternehmen, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit ernsthaft auseinanderzusetzen. Nicht zuletzt wegen des im Jahr 2019 verabschiedeten Green Deals, mit dem europaweit der Übergang zu einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft geschaffen werden soll. Die damit verbundenen Themenfelder Klimaschutz, Ressourcenschonung sowie nachhaltige Energieversorgung und Mobilität stehen auch in Mainfranken ganz oben auf der Agenda. So können die globalen Klima- und Nachhaltigkeitsziele nur erreicht werden, wenn sie im kommunalen und regionalen Umfeld verankert sind. Denn hier werden die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung direkt wahrgenommen, hier können sie mit dem Wissen um örtliche Kompetenzen, Potenziale und Schwachstellen angenommen und passgenau umgesetzt werden.

Annemarie Hillenbrand, MBA

Projektmanagerin

E-Mail: hillenbrand@mainfranken.org



Die Ziele

Im Rahmen der regionalen Innovations- und Nachhaltigkeitsförderung bietet die Region Mainfranken GmbH ein großes Spektrum an Netzwerkaktivitäten für Akteure in den mainfränkischen Leitbranchen an. Im Fokus dieser Aktivitäten stehen die Initiierung von Kompetenzverbänden und die gemeinsame Akquise von Fördermitteln. Langfristiges Ziel ist es, Mainfranken als starken Standort für intelligente, ressourcensparende und klimaschonende Schlüsseltechnologien zu etablieren.

Meilensteine – Übersicht 2021	
JAN	<ul style="list-style-type: none"> 1. Workshop Förderantrag Transformation 1. Innovation Chat IT & KI
MRZ	<ul style="list-style-type: none"> 2. Innovation Chat IT & KI
APR	<ul style="list-style-type: none"> Netzwerkstatt Medizin & Gesundheit
MAI	<ul style="list-style-type: none"> 3. Innovation Chat IT & KI
JUN	<ul style="list-style-type: none"> Beginn Förderperiode Regionalmanagement Kick-off MaKoMA 1. Transferforum FHWS
JUL	<ul style="list-style-type: none"> 1. Innovation Chat MaKoMA 1. Sitzung Lenkungsgrremium RM
SEP	<ul style="list-style-type: none"> Bedarfsanalyse MaKoMA 1. Med.Talk Mainfranken
OKT	<ul style="list-style-type: none"> 2. Innovation Chat MaKoMA Innovationstage Mainfranken
NOV	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigkeitssymposium Mainfranken Abgabe Antragsskizze Bundesförderung Transformation
DEZ	<ul style="list-style-type: none"> 3. Innovation Chat MaKoMA Kickoff Projekt Kunststoffkreislauf

Emanuel Friehs, M.A.

Projektmanager

E-Mail: friehs@mainfranken.org



MaKoMA – Mainfränkisches Kompetenznetzwerk Maschinenbau & Automotive

Seit Juni wird der Aufbau des institutionalisierten Netzwerks im Kompetenzfeld Maschinenbau & Automotive mit Mitteln des Freistaates Bayern gefördert, um die innerregionale Vernetzung voranzutreiben. Im September wurde eine quantitative Unternehmensbefragung zur Erfassung der Bedarfe im Hinblick auf die Ausgestaltung des Netzwerks durchgeführt. Ergänzend dazu wurden im November und Dezember persönliche Interviews mit den Schlüsselakteuren geführt.

Aus Sicht der Teilnehmenden und der Gesprächspartner*innen stiftet ein regionales Netzwerk einen Mehrwert, insbesondere bei den Themen **Innovation, Forschung und Entwicklung**, sowie der **Vorstellung von konkreten Unternehmen und Projekten**. Der eingeschlagene Weg der weiteren und stärkeren Vernetzung wird in den nächsten Jahren weiterverfolgt, unter anderem in Form von Learning Labs, Roadshows und Innovation Chats.

Innovation Chats 2021

Innovation Chats sind **kurzweilige, digitale Austauschformate** mit Schlüsselakteuren und Netzwerkpartnern des Kompetenzfelds unter dem Motto »Voneinander Lernen«. Ein*e mainfränkische*r Impulsgeber*in gibt dabei einen ausführlichen Einblick in die Prozesse seines/ihrer Unternehmens.

21. Januar 2021 | IT & KI

»Identität durch Digitalisierung«

Den Auftakt der diesjährigen Innovation Chats stellte der Impuls-Vortrag von Lars Kukoll von der Trips Group aus Grafenrheinfeld dar. Unter dem Titel »Identität durch die Digitalisierung – TRIPS Systemhaus für Automation, Prozessleitsysteme und IoT« berichtete er vom Bestreben des Unternehmens, bis 2025 zum Systemhaus zu werden.

04. März 2021 | IT & KI

»Erfahrungen aus dem KI-Projekt Kyana«

Im März präsentierte Sandra Wagner von der Koenig & Bauer Coding GmbH die bisherigen Erfahrungen aus dem KI-Projekt »Kyana«. Kyana ist eine KI-basierte Softwarelösung, die per Sprachsteuerung kommuniziert. Bei der Entwicklung handelt es sich um ein regionales Kooperationsprojekt mit dem Steinbeis Forschungszentrum Design & Systeme. Prof. Erich Schöls, Dekan der Fakultät Gestaltung an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt sowie Gründer und Leiter von Design & Systeme, stellte die preisgekrönte, innovative KI-Technologie vor.

11. Mai 2021 | IT & KI

»Systematisch von der Idee zum Erfolg«

Beim dritten Innovation Chat IT & KI stand ein Best Practice aus dem Hause Garmin im Fokus. In seinem Vortrag »Ob klein oder groß: systematisch von der Idee zum Erfolg« stellte Johannes Angenvoort Garmins Entwicklung vom Start-up zum Konzern dar, die v.a. durch einen engen Dialog mit den Kunden möglich wurde. Die interessante Erkenntnis dabei: Auch "Scheitern" ist ein wichtiger Teil des Erfolgs.

01. Juli 2021 | Maschinenbau & Automotive

»Wasserstofftechnologie aus Mainfranken«

Schwerpunktthema des ersten Innovation Chats MaKoMA war das grüne Thema Wasserstoff. Bei der Firma GKN Hydrogen aus Bad Brückenau wird an dem Energieträger der Zukunft gearbeitet. Matthias Zeier, Business Development Manager Hydrogen Projects, präsentierte die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Diese erstrecken sich von der Gebäudetechnik über Industrie bis zum Transportwesen. Der Innovation Chat bot die ideale Gelegenheit, sich auszutauschen und potenzielle Kooperationen anzubahnen.

13. Oktober 2021 | Maschinenbau & Automotive

»Lebenslanges Lernen bei Digitalen Zwillingen«

Bernhard Huber von der Firma Wölfel Engineering stellte im Rahmen der Innovationstage die Kompetenzen des mittelständischen Unternehmens vor. Wölfel ist spezialisiert auf Ingenieur-Lösungen rund um Schwingungen, Strukturmechanik und Akustik. Die Präsentation veranschaulichte, dass die Branchen und Kompetenzen Maschinenbau & Automotive sowie IT & KI zunehmend zusammenwachsen. Auch bei diesem Treffen bestanden vielfältige Möglichkeiten, sich direkt zu vernetzen und Kontakte zu anderen Netzwerkpartnern zu knüpfen.

02. Dezember 2021 | Maschinenbau & Automotive

»Transform.RMF.«

Im Mittelpunkt des Netzwerktreffens standen aktuelle Entwicklungen und Planungen im Hinblick auf das Bundesförderprogramm Transformationsnetzwerke, auf das sich die Region Mainfranken GmbH mit dem Partner FHWS bewirbt. Um die MaKoMA-Netzwerkpartner frühzeitig einzubinden und ihre Ideen für die Kooperation aufzugreifen, fand der Innovation Chat in Form eines Gedankenaustauschs statt. Prof. Volker Bräutigam von der FHWS erläuterte die enthaltenen Maßnahmen, wie etwa Qualifizierungspfade oder Learning Nuggets. Die Teilnehmenden lieferten wertvolle Impulse für die nächste Runde der Bewerbungsphase und sicherten ihr aktives Mitwirken zu.

Innovationstage 2021



Talkrunde mit den Sprechern der Themenplattform Wissenschaft & Wirtschaft

Im Herbst richtete die Region Mainfranken GmbH erstmalig einen mehrtägigen Online-Kongress aus. Die **Innovationstage Mainfranken** boten ein vielfältiges Programm für Unternehmen aus der Region, die auf der Suche nach einem passenden Forschungspartner sind oder sich über allgemeine Branchentrends

Denker treffen Lenker

Das etablierte Format **»Denker treffen Lenker«** bringt regionale Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen – rund 80 Teilnehmende erhielten anhand von Praxisbeispielen und Live-Präsentationen zahlreiche Impulse für eigene Projekte.

Thema »Innovationstreiber Handwerk«

Die diesjährige Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Handwerkskammer für Unterfranken durchgeführt. Präsentiert wurden vier regionale Vorreiter, die neue digitale Technologien im Handwerk vorstellten.



Live-Demo aus der Fabrik – Frank Ackermann und Emanuel Friehs

Experten vom Projekt Robonet vom Zentrum für Telematik sowie Vertreter der Firmen Ackermann und Velotech zeigten digitale Lösungen und beantworteten die Fragen der Zuschauer*innen.

und regionale Strukturen informieren wollen. Insgesamt 38 Referierende aus Wissenschaft und Wirtschaft gaben Impulse zum Thema Innovation. 13 Vertreter*innen aus den mainfränkischen Forschungsinstituten zeigten Kooperationsmöglichkeiten auf. Talkrunden mit politischen Vertreter*innen, unter anderem Landrat Thomas Habermann und Oberbürgermeister Christian Schuchardt, rundeten das Programm ab.

Zum Abschluss der Innovationstage stellten vier Gründer-teams den Weg von der Gründung bis zur erfolgreichen Marktabstimmung vor, beeindruckende Erfolgsgeschichten aus dem Ökosystem Mainfranken.

Der Programmpunkt wurde in Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt und der Julius-Maximilians Universität Würzburg organisiert. Insgesamt 200 Teilnehmende waren den parallelen Break-out Sessions auf zwei Bühnen per Videoübertragung zugeschaltet. Die Veranstaltung findet 2022 wieder statt.

Kooperation Medizin und Gesundheit

In der **Netzwerkstatt Medizin** am Anfang des Jahres stimmten sich Schlüsselakteure über die Ausrichtung einer künftigen regionalen Kooperation ab.

Das aus der Netzwerkstatt hervorgegangene Online-Format des **»Med.Talks Mainfranken«** schafft Transparenz der vorhandenen regionalen Kompetenzen und stärkt das Kompetenzfeld Medizin & Gesundheit nachhaltig. Das Branchentreffen findet in regelmäßigen Abständen statt und gibt Unternehmen, Kliniken und wissenschaftlichen Einrichtungen der Regiopoleregion die Möglichkeit, sich über Innovationen oder spannende Projekte auszutauschen.

Die diesjährigen Med.Talks standen ganz im Zeichen der kreativen Ideen und Gedankenblitze. Mit dabei waren die Unternehmen Warema und Fresenius Medical Care, die über aktuelle Herausforderungen und das betriebliche Innovationsmanagement berichteten. Der Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den Schlüsselakteuren und das Lernen voneinander leistet einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Kompetenzen und Wettbewerbsfähigkeit unserer Region.

MEDICA: Weltforum der Medizin...

...und die Gesundheitsregion Mainfranken mittendrin!

Seit Jahren ist die Region Mainfranken GmbH auf der MEDICA, einer der weltweit führenden Informations- und Kommunikationsplattformen für die Medizintechnik-Industrie, vertreten. Vier Tage lang präsentiert sich die Regiopoleregion zusammen mit einem Partnerunternehmen am Gemeinschaftsstand von Bayern Innovativ.

Innovative Start-ups oder klein und mittelständischen Unternehmen aus der Region erhalten so die Gelegenheit, den Messeauftritt als Marketingplattform zu nutzen und die Produkte einem internationalen Publikum zu präsentieren. Dieses Jahr war Clario aus Estenfeld als Partner in Düsseldorf mit dabei. Das Unternehmen knüpfte neue Kontakte und präsentierte seine Produktpalette den rund 46.000 Fachbesucher*innen. Die Gesundheitsregion Mainfranken beweist somit ihre Wettbewerbsfähigkeit auch überregional.



Für die RMF vor Ort: Annemarie Hillenbrand

Transferforen 2021

Angewandte Forschung der Wissenschaft in die Wirtschaft zu transferieren – das ist ein Anliegen der drei Kooperationspartner Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS), IHK Würzburg-Schweinfurt und Region Mainfranken GmbH. Rund 100 Teilnehmende lernten an zwei Veranstaltungstagen im Juni und September die Angebotspalette der FHWS konkret kennen.

Während des ersten Transferforums präsentierten das IREM – Institut für Rettungswesen, Notfall- und Katastrophenmanagement, das IREM – Institut Digital Engineering, das IFAS – Institut für Ange-

Nachhaltigkeitssymposium

»Durch regionale Kooperation zur Nachhaltigkeit«

Mit der Keynote von Dr. Dina Barbian, Leiterin des Instituts für Nachhaltigkeit Nürnberg, und Präsentationen von ZF Friedrichshafen AG und Kurtz Ersch wurde den rund 50 Teilnehmenden deutlich, wie es in Wirtschaftsunternehmen gelingen kann, den Rohstoffverbrauch zu reduzieren.

Prof. Ulrich Müller-Steinfahrt, Leiter des Instituts für Angewandte Logistik an der FHWS, sammelte im anschließenden Workshop Ideen für eine neuartige mainfränkische Kooperation. Der Tenor war positiv: Die Menge an Kunststoffen, die bislang thermisch verwertet wird, kann durch die Bildung regionaler Kreisläufe reduziert werden.

Kooperative Kunststoffkreisläufe Mainfranken

Unter Federführung von der Region Mainfranken GmbH hat sich ein Initiativkreis bestehend aus der FHWS, dem SKZ – Das Kunststoffzentrum, dem Fraunhofer ISC, der Universität Würzburg und dem Zentrum für Angewandte Energieforschung Bayern gebildet. In einer Unternehmensbefragung soll erfasst werden, welche Kunststoffmengen- und -qualitäten als Verpackungsmaterial und als Ausschussware bei den Firmen in der Regiopoleregion anfallen. Im nächsten Schritt soll ein Pilotvorhaben mit Beteiligung interessierter Unternehmen erfolgen.

wandte Sozialwissenschaften und das IDIS – Institut für Design und Informationssysteme der FHWS ihr Portfolio und Profil. In der zweiten Veranstaltung präsentierten die Leiter der Institute für Energie- und Hochspannungstechnik (IEHT), Medizintechnik (IMES), Angewandte Logistik (IAL) sowie dem Technologietransferzentrum Elektromobilität (TTZ-EMO) ihre Forschungsschwerpunkte und aktuelle Projekte.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch Einblicke in das gelungene Verbundprojekt der Memo AG mit dem IAL im Bereich Lagerumbau und Kapazitätsplanung.





Handlungsfeld

Standortmarketing und Fachkräftesicherung

Der Handlungsbedarf

Regionen stehen in einem globalen Wettbewerb und konkurrieren um Unternehmensansiedlungen, öffentliche Investitionen und immer mehr um qualifizierte Arbeitskräfte. Auch Mainfranken muss sich in dieser Konkurrenz behaupten. Die steigende Zahl der aus dem Berufsleben Ausscheidenden wird von den nachrückenden jungen Fachkräften nicht mehr kompensiert werden können.

Die Folge: Der derzeit in einigen Wirtschaftssektoren schon deutlich spürbare Fachkräftemangel wird mehr und mehr zum branchenübergreifenden, mainfrankenweiten Phänomen. Davon betroffen sind sowohl akademisch und beruflich qualifizierte Fachkräfte als auch Helferberufe in einem breiten Branchenspektrum – vom MINT-Bereich über Gesundheit und Pflege bis hin zum Einzelhandel, Gastgewerbe und Handwerk.

Die Ziele

Vielfältig und stark werblich ausgerichtet sind die Aktivitäten der Region Mainfranken GmbH in den Bereichen Standortmarketing und Fachkräftesicherung. Ziel der Maßnahmen ist es, die Region und ihre Stärken sichtbar zu machen, potenzielle Fach- und Führungskräfte auf Mainfranken als attraktiven Arbeits- und Lebensraum aufmerksam zu machen und zu vermitteln, dass die Region neben schöner Landschaft, guter Infrastruktur und einem reichen Kulturangebot auch spannende Karriereperspektiven bietet.

Die Akquise richtet sich sowohl an die Potentials vor Ort als auch an überregionale und internationale Zielgruppen. Durch eine breitere Anwendung der Dachmarke Mainfranken, insbesondere durch partnerschaftliches Co-Branding (gemeinsamer Markenauftritt) mit den Teilregionen, den Unternehmen und den beteiligten Institutionen, wird die Sichtbarkeit und die Markenbekanntheit weiter gestärkt.

Anne Prenzinger, M.A.
Regionalmanagerin
E-Mail: prenzinger@mainfranken.org



Meilensteine – Übersicht 2021	
JAN	<ul style="list-style-type: none"> Aussteller Jobmesse bonding
FEB	<ul style="list-style-type: none"> Aussteller Jobmesse ITCS Aussteller Jobmesse VDI
APR	<ul style="list-style-type: none"> Aussteller Jobmesse VDI Aussteller Jobmesse ITCS
MAI	<ul style="list-style-type: none"> 1. career talk 6. MINT-Tag
JUN	<ul style="list-style-type: none"> Fachkräftekonferenz Mainfranken Ausstellerpräsenz Jobmesse Kaiserslautern Start Fachkräfteoffensive Gesundheit
JUL	<ul style="list-style-type: none"> Sitzung Lenkungsgremium RM 18. Wirtschaftsforum Mainfranken
SEP	<ul style="list-style-type: none"> Launch Podcast Box&Beutel
OKT	<ul style="list-style-type: none"> 2. career talk
NOV	<ul style="list-style-type: none"> Aussteller Jobmesse Fulda
DEZ	<ul style="list-style-type: none"> Aussteller Jobmesse ITCS 7. MINT-Tag

Kim Kühn, M.SC.
Projektmanagerin
E-Mail: kuehn@mainfranken.org



18. Wirtschaftsforum Mainfranken

Die mainfränkische Wirtschaft kann im globalen Wettbewerb nur bestehen, wenn die digitale Transformation in der Breite gelingt. Dafür braucht es eine gute und bedarfsorientierte Qualifizierung in Schule, Ausbildung oder Studium sowie eine lebenslange Weiterbildung der Mitarbeitenden. Beim 18. Wirtschaftsforum Mainfranken am 19.07.2021 drehte sich deshalb alles um das Thema »**Berufsbilder im Wandel**«. 210 Teilnehmende folgten dem Live-Stream der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. und der Region Mainfranken GmbH.

Die Mitwirkenden waren sich einig: Digitales Wissen muss zu den Grundkompetenzen aller Mitarbeitenden gehören. Dieses Wissen fördert unternehmerische Innovationsprozesse, die ein Mittelständler allein nur schwer in Gang setzen könne. Besonders das Know-how der mainfränkischen Hochschulen in den Bereichen Industrie 4.0, KI und Robotik ist für die regionalen Unternehmen attraktiv.



vordere Reihe v.l.n.r.: Wolfgang Fieber (Vorsitzender vbw Bezirksgruppe Unterfranken), Dr. Iris Pfeiffer (Geschäftsführerin, f-bb Forschungsinstitut Betriebliche Bildung, Nürnberg), Dr. Heike Wenzel (Geschäftsführerin, Wenzel Group GmbH & Co. KG), Åsa Petersson (Geschäftsführerin Region Mainfranken GmbH), Michael Bischof (Geschäftsführer vbw Bezirksgruppe Unterfranken); hintere Reihe v.l.n.r.: Stephan Beil (Vorsitzender der Geschäftsführung, Agentur für Arbeit Würzburg), Monika Zeyer-Müller (Leitende Oberstudienrätin, Ministerialbeauftragte für die Gymnasien in Unterfranken), Ivo Knahn (Moderator)

Fachkräftekampagne »Mainfranken – wie für Dich gemacht!«

Um Fachkräfte für Mainfranken zu begeistern und die Bekanntheit der Region zu steigern, startete die Region Mainfranken GmbH 2016 die Fachkräftekampagne »Mainfranken – wie für Dich gemacht!«. Ziel der Kampagne ist es, potenzielle Fach- und Führungskräfte auf Mainfranken als attraktiven Arbeits- und Lebensraum aufmerksam zu machen. Kernstück bildet das zweisprachige **Onlineportal www.wiefuerdichgemacht.com**. Hier präsentieren sich aktuell 80 Top-Arbeitgeber in emotionalisierenden Portraits (bezahlte Jahresparterschaften).



Mit zahlreichen Print- und Online-Marketingmaßnahmen konnten seit dem Start mehr als 28 Millionen Sichtkontakte generiert werden. Die für das Jahr 2021 geplanten Ausstellerpräsenzen auf Job- und Recruitingmessen wurden planmäßig umgesetzt. Bei der Messeauswahl berücksichtigte das Team die aktuellen Bedarfe der Kampagnenpartner.

Dass der Fachkräftebedarf in den Bereichen IT, Informatik, in technischen- und MINT-Berufen sowie im Ingenieurwesen trotz Pandemie weiterhin hoch ist, zeigte die Zahl der zu besetzenden Stellen.

Im Jahr 2021 war die Region Mainfranken GmbH auf **folgenden acht überregionalen Recruitingmessen** präsent:

- bonding Virtual Career Fair Dresden x Karlsruhe | 20. Januar**
Firmenkontaktmesse der TU Dresden und TU Karlsruhe;
Zielgruppe: Technik, MINT
- ITCS Rhein-Main/Frankfurt | 05. Februar**
IT-Jobmesse & Digitalfestival; Zielgruppe: IT, Informatik
- VDI nachrichten Recruiting Tag Online | 24.-25. Februar**
Karriereplattform der Hannover Messe;
Zielgruppe: MINT, Technik, Ingenieurwesen
- VDI nachrichten Job Hub Online | 13.-15. April**
Zielgruppe: MINT, Technik, Ingenieurwesen
- ITCS Darmstadt | 29. April**
IT-Jobmesse und Digitalfestival; Zielgruppe: IT, Informatik
- »Treffpunkt« | 08.-09. Juni**
Firmenkontaktmesse TU Kaiserslautern;
Zielgruppe: MINT, Technik, Ingenieurwesen
- Firmenkontaktmesse Hochschule Fulda | 11. November**
Zielgruppenübergreifend
- ITCS Online | 03. Dezember**
IT-Jobmesse und Digitalfestival; Zielgruppe: IT, Informatik

career talks

An den Hochschulstandorten Würzburg und Schweinfurt studieren ca. 35.000 junge Menschen. Um diese potenziellen Fachkräfte für Mainfranken zu gewinnen, führt die Region Mainfranken GmbH in Kooperation mit der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und der FHWS Würzburg-Schweinfurt schon seit acht Jahren »**career tours**«, bzw. die Online-Version »**career talks**«, durch. Das Format bringt mainfränkische TOP-Arbeitgeber und Studierende zusammen. Die praxisnahen Einblicke in das Unternehmen und die Vorstellung der Karriereperspektiven aus erster Hand stehen dabei im Vordergrund.

Die diesjährigen Talks richteten sich insbesondere an Studierende der Fachbereiche IT und KI. In dieser Branche sind bereits deutliche Fachkräfteengpässe zu spüren. Die Arbeitgeber EIKONA AG, FLYER-ALARM GmbH, GARMIN Würzburg GmbH, rockenstein AG sowie SALT Solutions nahmen das Angebot der Region Mainfranken GmbH dankbar an und kamen so mit jungen Jobinteressenten direkt ins Gespräch.

Start der Fachkräfteoffensive Gesundheit

Im Sommer startete das Projekt »**Fachkräfteoffensive Gesundheit**«. Ziel des Projekts ist es, Maßnahmen zu entwickeln und durchzuführen, um Pflegefachkräfte für die Region zu sichern, die mainfränkischen Arbeitgeber dieser Branche bei der Fachkräftesicherung zu unterstützen, das Image des Pflegeberufs zu verbessern und Mainfranken als Gesundheitsstandort sichtbar zu machen.

Im November wurde in Kooperation mit der FHWS eine Umfrage zur Erfassung der Bedarfe regionaler Arbeitgeber durchgeführt. Anhand der Umfrageergebnisse konnte eine Fokussierung auf die wichtigsten Themen und Zielgruppen erfolgen. Eine web-basierte Darstellung Mainfrankens als Gesundheitsstandort mit ihrer Vielzahl an regionalen Arbeitgebern der Gesundheitsbranche und Weiter-/Bildungseinrichtungen samt Testimonial-Videos zur Verbesserung des Pflegeberuf-Images sind in Planung.

MINT-Tage Mainfranken

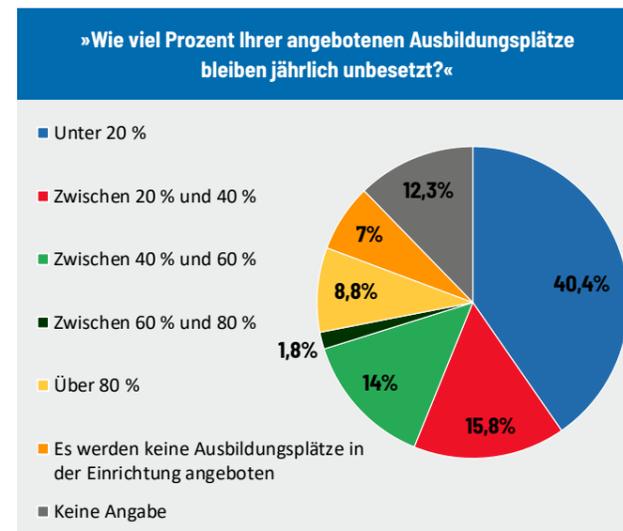
Die Region Mainfranken GmbH engagiert sich als Träger der MINT-Region Mainfranken mit ihrem Netzwerk aus Schulen und Hochschulen, Unternehmen, außerschulischen Bildungseinrichtungen und Verwaltungskräften für die MINT-Förderung. Dazu gehören regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen und MINT-Workshops für Lehrkräfte, wie der **MINT-Tag Mainfranken**.

Sebastian Schmidt, Keynote-Referent und Träger des deutschen Lehrpreises 2019, leitete den **6. MINT-Tag** Mainfranken am 04.

5. Fachkräftekonferenz

Bereits 2012 haben sich die Agenturen für Arbeit Würzburg und Schweinfurt, die IHK Würzburg-Schweinfurt, die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., Bezirksgruppe Unterfranken, die Handwerkskammer für Unterfranken, der Deutsche Gewerkschaftsbund Region Unterfranken sowie die Region Mainfranken GmbH zu einer strategischen Partnerschaft zusammengeschlossen, um Fachkräfte für die Region Mainfranken zu sichern. Gemeinsam richten die Partner eine **Fachkräftekonferenz für mainfränkische Personalverantwortliche** aus.

Rund 140 Unternehmensvertreter*innen aus ganz Mainfranken folgten in diesem Jahr der Einladung der Allianz. Am Vormittag des Veranstaltungstages erhielten die Teilnehmenden spannende Keynotes zweier Experten, am Nachmittag standen insgesamt sechs Themenforen zur Auswahl.



Mai 2021 ein. Welche Kompetenzen zum zeitgemäßen Unterricht gehören und warum die Digitalisierung an Schulen nicht nur in Pandemiezeiten höchste Priorität verdient, verdeutlichte Schmidt in seinem Vortrag den 95 Lehrer*innen und Pädagogen*innen. Unter der Überschrift »Bildung für nachhaltige Entwicklung« konnten 75 Lehrer*innen und Pädagogen*innen beim **7. MINT-Tag** am 07.12.2021 aus einem umfangreichen Programm konkrete Anregungen und Informationen für den Unterricht sammeln.

Haus der kleinen Forscher

Seit Juni 2019 ist die MINT-Region Mainfranken Netzwerkpartner der bundesweiten Stiftung »Haus der kleinen Forscher«, die sich für hochwertige MINT-Bildung und die Professionalisierung von pädagogischem Personal starkmacht. Den mainfränkischen Erzieherinnen und Erziehern neue pädagogische Ideen für die frühkindliche MINT-Bildung in der Kita mitgeben – das ist das Ziel der Fortbildungen von »Haus der kleinen Forscher«. Im Jahr 2021 konnten leider pandemiebedingt keine Workshops stattfinden.

Im Juli wurde das intensive Engagement für die frühkindliche MINT-Bildung durch die Region Mainfranken GmbH honoriert: Die Kindertagesstätte Gut Heuchelhof (Würzburg – Heuchelhof), die Kindertageseinrichtung St. Valentin (Sommerach), der Kindergarten »Unsere liebe Frau«, (Würzburg – Frauenland) sowie die Kindertagesstätte St. Sebastian (Eußenhausen/Mellrichstadt) haben sich erfolgreich als »**Haus der kleinen Forscher**« zertifizieren lassen.



Die Kindertagesstätte Gut Heuchelhof

SEO und Performance Marketing

Im Wettbewerb der Regionen gewinnt Online- und Social-Media-Marketing an Wichtigkeit. Die digitale Präsenz Mainfrankens muss stetig ausgebaut werden, um eine Stagnation der Zugriffszahlen zu vermeiden. Suchmaschinenoptimierung – englisch »search engine optimization« – beinhaltet Maßnahmen, die dazu dienen, die Sichtbarkeit einer Website und ihrer Inhalte für Nutzer*innen einer Websuchmaschine zu erhöhen. Damit gängige Suchmaschinen die Websites erkennen, müssen spezielle Keywords im Text häufig vorkommen und die Navigationsstruktur nutzeroptimiert sein.

In den Jahren 2021-2022 werden die beiden Internetauftritte der Region Mainfranken GmbH, www.mainfranken.org und www.wiefuerdichgemacht.com, inhaltlich und technisch optimiert. Um die Interaktion der Nutzer*innen zu erhöhen, werden die dazugehörigen Facebook-Konten verstärkt bespielt. Eigene Veranstaltungen, Arbeitgeberportraits und Berichte über innovative Unternehmen und Forschungsakteure werden im Rahmen von **Social-Media-Kampagnen** (LinkedIn, Facebook und Instagram) veröffentlicht.

Podcast/ Mainfrankenmesse



Seit September 2021 ist der langjährige BR-Journalist Eberhard Schellenberger im Auftrag der Region Mainfranken GmbH unterwegs und unterhält sich monatlich mit Menschen, die aus Mainfranken kommen oder hier leben.

Der **Podcast »Box & Beutel«** soll den mainfränkischen Menschen-schlag in seiner Vielfalt vorstellen. Die Region Mainfranken GmbH verbindet damit zwei wichtige Aufgaben des Regionalmarketings: Mainfranken in Szene zu setzen, um überregional als attraktiver Lebensraum wahrgenommen zu werden, und innerhalb der Region die Identifikation mit der eigenen Heimat zu stärken. Gelauncht wurde der Podcast auf der **Mainfrankenmesse**. Eberhard Schellenberger und das Team der Geschäftsstelle waren in der Mainfrankenhalle vor Ort und konnten über 1.000 Messebesucher*innen persönlich ansprechen.

Verfügbar ist der Podcast auf gängigen Portalen wie **Spotify** und **Apple Podcasts**.

2021 wurde eine regionale Impfkampagne »**Gemeinsam. Gegen Corona. Für Mainfranken**« in Form von Kurzvideos durchgeführt. Passend zum 10-jährigen Gründungsjubiläum der Region Mainfranken GmbH erschien der Kurzfilm »**Auf geht's in die nächste Dekade**«. Im Video der preisgekrönten Produktionsfirma Boxfish mit Sitz in Würzburg werden darin die persönlichen Perspektiven der Gesellschafter und ihre Erwartungen an die regionale Kooperation vorgestellt. So mischen sich die Interviews aus dem Stakeholder-Dialog mit einzigartigen Drohnenaufnahmen aus der Region.

Die Videos sind in der **Mediathek** unserer Webseite unter www.mainfranken.org abrufbar.



Region Mainfranken GmbH

Geschäftsstelle
Ludwigstraße 10a
97070 Würzburg

Telefon: 0931-452652-0
Telefax: 0931-452652-20
E-Mail: info@mainfranken.org
www.mainfranken.org

Gefördert durch

**Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie**



**Regionalmanagement
Bayern**